

Um Strudel der Großstadt.

Roman von C. Ardeberg.

(10. Fortsetzung.)

„Noch einmal hob der Reid sein stiftiges Haupt. Wenn ich nun nicht zufällig hier wäre, befänden sie sich allein in der Wohnung... sollte das nicht ein abgetarntes Spiel sein, und du bist ihnen nur stehend dazwischen gekommen?“

„Da stand Hans von Orthmann in der Thür — in Uniform. — „Wieso er kam nicht auf Schleichwegen...“

„Jedes höchste Gefühl, schwand aus ihrem Innern, nur eine große Traurigkeit blieb zurück. Belegten, mit fremdenem Roth im Gesicht verhornte sie auf ihrem Platz, ohne ihn anzusehen.“

„Hans stand in der Thür, wie sie vorher gelangt vom Schreden. Lieber fremden braunen Gesicht lag ein fahler Schein und der harte Blick seiner Augen hing fest am Gesicht von Fräulein von Berg.“

„Der Oberkellner von Orthmann“ stellte Anna Maria abnungsvoll vor Fräulein von Berg. Er sprach von Fräulein von Berg, die er als eine junge Frau von höchster Eleganz und feiner Bildung bezeichnete. Er sprach von Fräulein von Berg, die er als eine junge Frau von höchster Eleganz und feiner Bildung bezeichnete.

„Wenn Sie mir die besprochenen Mutterwörter für den Spigenkranz geben wollten, Fräulein von Bergmann...“

„Ich bitte dringend, meine unfeindliche Danksagung zu übermitteln.“

„Anna Maria nickte etwas unsicher. Hans that ja gerade, als ob er mit einem abnungsvollen Eintreten in den Bereich der Angelegenheit...“

„Das Schweigen wurde unerträglich. Da hieß er endlich herbei: „Ich würde Ihnen gern die Zusammenfassungen erspart haben, gnädiges Fräulein...“

„Anna Maria nickte etwas unsicher. Hans that ja gerade, als ob er mit einem abnungsvollen Eintreten in den Bereich der Angelegenheit...“

„Das Schweigen wurde unerträglich. Da hieß er endlich herbei: „Ich würde Ihnen gern die Zusammenfassungen erspart haben, gnädiges Fräulein...“

„Anna Maria nickte etwas unsicher. Hans that ja gerade, als ob er mit einem abnungsvollen Eintreten in den Bereich der Angelegenheit...“

„Das Schweigen wurde unerträglich. Da hieß er endlich herbei: „Ich würde Ihnen gern die Zusammenfassungen erspart haben, gnädiges Fräulein...“

an, daß die Täuschung absichtlich war.“

„Sie war unter seinen Worten erschrocken, jetzt schob wieder das Roth in ihr Gesicht und sie richtete sich mit einer stolzen Bewegung auf.“

„Im Eisenbahnwagen“ rief sie erregt, hielt ich es nicht für nötig, den fremden Herrn darüber aufzuklären, daß er sich in einem Irthum befände, und später, beim Wiedersehen mit Jönen...“

„Es lohnte Jönen nicht, das will ich glauben! — Aber Ihr Schweigen hat dazu beigetragen, mich in einem Irthum zu befestigen, der Ihnen später das Recht gab, eine Beleidigung für Sie aus ihm herzuleiten...“

„Gnädiges Fräulein, denken Sie an Gottes Willen nicht, daß ich noch einmal verurteilt werde, Jönen näher zu treten, oder das Recht der alten Bekanntschaft geltend zu machen...“

„Da war nun doch wieder das Mißtrauen in ihr — nein, eine solche heisse verweirte Angst — ein plötzlich erwachtes ungesüßtes Sehnen, und drängte ihr die Worte auf die Lippen, die sie gerade ihm nicht hätte sagen dürfen.“

„Das hat auch jetzt noch Werth für Sie, nachdem die wiedergeborene Jugendfreundschaft Ihnen einen so unüberdies Erfolg für die kurze Bekanntschaft mit der Fremden gegeben hat.“

„Er horchte hoch auf, sein Blick bohrte sich förmlich in ihr Gesicht, als ob er durch ihre gesenkten Lider hindurch in ihren Augen lesen wollte. Ein tiefer Athemzug hob seine Brust.“

„Das eine kann kein Erfolg für das andere sein, wenn beides so grundverschiedene Dornen sind.“

„Wohin ich will nicht in Sie dringen, gnädiges Fräulein...“

„Er erwiderte kein Wort, wagte auch nicht, ihn anzusehen. Mit zitternden Fingern beschäftigte sie sich damit, die Handtücher überzutreiben.“

„Er sah, daß es ihr peinlich war, mit ihm davon zu sprechen und kam zu ihr.“

„Eine junge Aristokratin mit wunderbaren blauen Augen die ausschlaggebende Rolle gespielt hatte, und ein besserer Scherz durchsuchte sie. Was das Fräulein vom Berg nicht die herrlichsten Blausaugen, die man sich denken konnte: dunkel, dabei doch leuchtend und trübsalhaft, wie man sie selten trifft...“

„Und sie, gerade sie hatte ihm den Schmerz und die Pein angetan, ihn mit der Angebeteten und Verlorenten wieder zusammen zu führen...“

„Sie konnte kaum den Abend erwarten, der Dienst wurde ihr zur Qual.“

„Als dann endlich das Läuten der Korridorluce die Ankunft des Jugendfreundes andeutete, eilte sie ihm entgegen.“

„Hanni!“ sagte sie nur und reichte ihm beide Hände.“

„Er stieg bei dem innig bittenden Ton ihrer Stimme, sah sie fragend an.“

„Ich glaube, ich habe Ihnen heute früh ahnungslos sehr wehe getan.“

„Er stieg bei dem innig bittenden Ton ihrer Stimme, sah sie fragend an.“

„Ich glaube, ich habe Ihnen heute früh ahnungslos sehr wehe getan.“

„Er stieg bei dem innig bittenden Ton ihrer Stimme, sah sie fragend an.“

gen. — Sie können ja Anna Maria gut genug um zu wissen, daß ein Mensch ihr um so schwerer wird, je mehr sie in ihn verliebt ist...“

„Das ist eine Illustration zu unserer heutigen Stimmung“, sagte Hans, auf die sie die Hände deutend, mit tiefem Lächeln...“

„Sie haben wahrlich genug mit sich selber zu thun, denn, um fallen sich nicht auch noch mit meinen kleinen Kummerchen abzugeben...“

„Anna Maria, hat Ihr... Bräutigam Ihnen Sorgen bereitet?“

„Sie zuckte zusammen und streifte ihr mit einem schmerzhaften Blick...“

„Aber Sie sind doch in Wahrheit verlobt, nicht wahr?“

„Das ist ein sehr gut eingetragenes, sehr hübsches Paar...“

„Das ist ein sehr gut eingetragenes, sehr hübsches Paar...“

„Das ist ein sehr gut eingetragenes, sehr hübsches Paar...“

„Das ist ein sehr gut eingetragenes, sehr hübsches Paar...“

„Das ist ein sehr gut eingetragenes, sehr hübsches Paar...“

„Das ist ein sehr gut eingetragenes, sehr hübsches Paar...“

„Das ist ein sehr gut eingetragenes, sehr hübsches Paar...“

„Das ist ein sehr gut eingetragenes, sehr hübsches Paar...“

„Das ist ein sehr gut eingetragenes, sehr hübsches Paar...“

„Das ist ein sehr gut eingetragenes, sehr hübsches Paar...“

„Das ist ein sehr gut eingetragenes, sehr hübsches Paar...“

„Das ist ein sehr gut eingetragenes, sehr hübsches Paar...“

„Das ist ein sehr gut eingetragenes, sehr hübsches Paar...“

„Das ist ein sehr gut eingetragenes, sehr hübsches Paar...“

Rechtsanwälte.
Regina.
Deutsche Advokaten.
Dörr & Guggisberg
Rechtsanwälte u. Notare.
Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Canada.
Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina.
J. Emil Dörr, L.L.B.
W. A. Guggisberg, B.A.

Brown, Thomson & Brown
Rechtsanwälte und Notare.
J. A. Brown, B. S. I. D. Brown, B. A. Harold J. Thomson.
Office: Northern Bank Block, Phone 429, Scarb. Str. Regina.

Jones, Gordon & Bryant
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.
Imperial Bank Gebäude.
A. L. Gordon, Jas. F. Bryant, L.L.B.
— Regina, Sask. —

Ross & Bigelow
Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare.
Suite 5, Radcliffe & Brown Bldg., Scarb. Straße
— Regina, Sask. —

Balfour, Martin & Casey
Rechtsanwälte, Anwälte und öffentl. Notare
Geld zu verleihen.
Office: Carlisle Bldg. 11. Ave., Regina, Sask.
Jas. Balfour, W. B. Martin, B. A. Avery Casey, B. C. L.

John C. Secord.
Advokat, Anwalt, Notar etc.
Office:
Pearl Bros. Hardware Co., Ltd., Building, South Railway Str., Regina, Sask.

Turgeon, Fish and Calder
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.
Zimmer 307/308, Carlisle Bldg., 11. Avenue, Regina, Sask.
In unserer Office wird Deutsch gesprochen.
A. Turgeon, R. C. J. A. Fish, J. A. Calder, L.L.B.

Geld zu verleihen
an Farmer auf Grundeigentum.
Dörr & Guggisberg,
Rechtsanwälte,
Regina, Sask.

Speers & Co.
Leihensbestatter
1761 Hamilton Straße.
Offen Tag und Nacht.
Täglich billig.
Verdienenbestellung beste in der Stadt.

Worte, Hanni! Erst der Verkehr mit mir hat ihm den Blick für die Schönheiten des Daseins eröffnet...“

Ärzte.
Regina.
Dr. J. C. Black.
Black Block, Hamilton Straße.
Zimmer No. 1.
Hand-Tele. 149
Office-Tele. 314

D. Low, M. D., C. M.
Office und Wohnung: South Straße 1927.
— Regina, Sask. —
Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr vormittags, 1 bis 3 Uhr nachmittags, 7 bis 8 Uhr abends.

Dr. J. E. Lehmann
Special-Ärzt.
Mehrjährige Tätigkeit in deutschen und österreichischen Hospitälern, vormalig 1. chirurgische Klinik und zugleich Leiter der Abteilung für Beckenleiden am deutschen Hospital in London, England. — Sprachkenntnis in drei Sprachen. — Eingang Garrison Straße, Winnipeg.

Dr. P. D. Stewart
H. A. Stewart.
Doctoren, Chirurgen und Geburts-Heifer.
Saskatoon, Sask.

Dr. C. E. Smith,
Jahrmärzt.
Moderne Ausstattung und neueste Methoden. Spezialität Gynäkologie.
Saskatoon,
Prints Block.

Dr. Charles B. Stone
M. D., C. M., F. T., M. C.
Deutscher Arzt & Chirurg
Office gegenüber Drug Store
Arcola, Sask.

Alex S. Gebbie
Graduierter an der Ontario Tierärztlichen, Tierzahnarzt und Chirurg
mit in
Balgonie
eröffnet am 1. Februar 1910. — Besuche werden prompt ausgeführt.

McCraney & Hutchinson
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.
Geld zu verleihen.
Office: East
Anwalt für die Imperial Bank of Canada, Bank of British North America, Western und East Side.

J. D. Brown
Advokat, Rechtsanwalt
und öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen.
Rosthern, Sask.

H. E. Bence,
Rechtsanwalt, Rechtsbeistand, Notar etc.
Rechtsbeistand der Stadt Vanigan und der Union Bank of Canada.
Vanigan, Sask.

W. Oswald Smyth,
B.A., B.C.L.
Advokat, Rechtsanwalt und Notar.
Wir sprechen Deutsch.
Geld zu verleihen.
Swift Current, Saskatchewan.

J. M. Czerat
Advokat, öffentlicher Notar, Anwalt der Union Bank of Canada und der Stadt Humboldt.
— Geld zu verleihen. —
Humboldt, Sask.

Onesley & Elliott
Rechtsanwälte und Advokaten,
wie kollektiven Über- und Schuldbeiträge Hauptoffice: Humboldt, Sask.
Nebenoffice: Vanigan, Sask., Balgonie, Sask., Carlisle, Sask.

Regina

Contractarbeiten, Ausschätzungen
bei Kubisford, Fortschaffen von Gebäuden aller Art. Alle Arbeiten garantiert. Langjährige Erfahrung in diesem Geschäft.
— Andreas Gottselig,
1900 Palliser Str., zw. 12. u. Victoria Ave

Rossie's Atelier.
Regina, Sask.
Größtes photograph. Atelier im Westen.

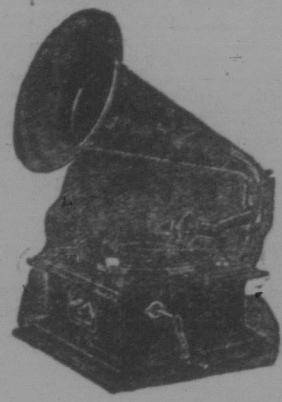
Neu eröffnet.
Sask.
The Gladys Hotel.
Erstklassiges Haus,
eigene eigene Zimmer,
Tampfheizung, Gaslicht, Beleuchtung.
Beste Küche und Keller.
Feine Cigarren.
Bedienung deutsch und englisch.
Reinwasch aller Deutschen

Von der Fabrik ins Hans ist die moderne Art Geschäfte zu machen. Besucht unsern Laden, 1728 Scarth Str., Regina, und besichtigt unser Lager in Mason & Risch Pianos, Henry Herbert Pianos,

Newcombe " Dominion
Clossie " Harmonie "

Pianola Pianos
Doherty Orgeln
Dominion Orgeln

Jhr müht eine Unterhaltung im Hause haben während dieser langen Abende. Die Victor Sprechanlage wird dies mit geringen Kosten tun.



The Mason & Risch Piano Co. 1728 Scarth Str.

Belanntmachung an Gläubiger

In der Angelegenheit des Nachlasses des verstorbenen Heinrich Pauls, zuletzt bei Waldeck in der Provinz Saskatchewan, Farmer.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß alle Gläubiger und andere, welche Ansprüche auf den Nachlass des verstorbenen Heinrich Pauls, geboren am 11. April 1910, haben, sich bis zum 15. Juli 1910 schriftlich durch die Post (Posto bezahlt) oder durch Einschickung an David R. Pauls von Waldeck, Provinz Saskatchewan, Administrator für den Nachlass des verstorbenen Heinrich Pauls, zu melden haben, mit Angabe des vollen Namens und der vollen Adresse und mit einer Beschreibung der Art der Forderung, wenn Sie solche haben.

Ferner wird bekannt gemacht, daß erwahnter Administrator nach belagtem Datum mit der Ausstellung des verordneten Heinrich Pauls unter den dazu Berechtigten zu Werke gehen wird, bezugnehmend nur auf die Ansprüche von denen, von denen er bis zur belagten Zeit Nachricht erhalten hat.

Datiert zu Waldeck, Saskatchewan, am 4. Juni 1910.
David R. Pauls, Administrator.

Der Tod des Kaisers.

Am Ende der Weltgeschichte des vorigen Jahrhunderts. — Von Anton Rabat. Unter der Bezeichnung „Am Ende der Weltgeschichte“ verstand man ehemals, nach der Gründung der Buchdruckerkunst, all und jedes, was bis dahin im Druck nicht erschienen war, weil das Wort „Am Ende der Weltgeschichte“ selbst soviel wie „unveröffentlicht“ bedeutet. Das Begriffsverständnis des Begriffs „Am Ende der Weltgeschichte“ hat sich aber im Laufe der Jahrhunderte geändert, da dieses nun als handschriftlich in die Hände der Fachleute gelangte, bis dann Johann Senffelschütz Gutenberg seine aus Buchenholz geschnittenen Stäbchen herstellte — daher die heutige Bezeichnung als „Buchdruck“ — und das bisher nur in ein oder zwei Exemplaren vorhandene Schriftstück zum Gemeingut wurde und von jedermann gelesen werden konnte, der sich entschloß, für Bücher Geld auszugeben. Und anfänglich entschloß man sich auch leichter dazu als heute. Das war das goldene Zeitalter des Buches. Damals wurde jeder Buchverleger reich, heute wird es nur Mäc-

der Politik entrichtet, der auf die Waaren anderer Nationen zu erlegen hat. Damals hielt sich in Rio de Janeiro der Fürst-Regent Johann auf, der schon im Juli des Jahres vorher die ganze portugiesische Streitmacht unter Wellington versammelt hatte, während er die portugiesische Flotte dem Befehle des englischen Admirals Borthwick unterordnete.

Kurz, alle Nationen — kleine und große — waren, wie es im Sprichwort heißt, bemüht, ihre Schätze ins Trockene zu bringen. Der große Vollenbruch aber, der die kleinen Nationen gänzlich hinwegschwemmte, den großen aber ein gründliches Sturzbad bereitete, kam in Paris zum Ausbruch, und am 17. Februar 1810 vereinigte Napoleon den Kirchenstaat mit Frankreich.

Alle Augen waren auf ihn gerichtet. Er wurde zu gleicher Zeit gebüht und buchstäblich vergöttert. Was an Augen über ihn aufzutreiben war, wurde veröffentlicht. Korrischer Briefe, Buonaparte, Wirtshaus, Partien waren noch die gelindesten Bezeichnungen für ihn an den europäischen Höfen, wo man aber buchstäblich vor ihm zitterte. Umso eifriger war man aber bemüht, ihn mit allem Gift und Hohn der Verleumdung zu überfluten, und insgeheim, aber mit Inanspruchnahme der großen Öffentlichkeit, wurden die abenteuerlichsten Dinge über ihn verbreitet, die sich entweder gar nicht oder nur in sehr abweichender Gestalt zugezogen hatten.

Paris ist groß, Paris ist unendlich. Und in dieser Unendlichkeit geht das Individuum verloren, selbst wenn es ein allmächtiger Kaiser ist. Wenn es ihm nicht widersteht, sich ein wenig zu verstellen, so kann er in den hochgehenden Volksstürmen so gründlich untergehen, daß kein Spitzelchen von ihm sichtbar bleibt. Dieser Spitzelchen heißt buchstäblich auch der große Napoleon, der mit großer Vorliebe für kurze Zeit zu verschwinden pflegte, gewöhnlich nicht allein, sondern in angenehmer Begleitung.

Die englischen und französischen Handelsstreife führten einen erbitterten Kampf miteinander, als Napoleon den Entschluß faßte, dem Reichthum des mächtigen Westens ein Ende zu machen. Am 19. Oktober 1810 erstlich er aus Fontainebleau seine berühmte Verfügung, wonach alle englischen Waaren verbrannt werden mußten. Zur selben Zeit vereinigte sich mit Frankreich die winzige Republik Wallis, die sich im Jahre 1802 von Frankreich losgerissen hatte, um einen selbständigen Staat zu bilden. Der König von Schweden aber war bemüht, England den Krieg zu erklären, wenn er mit Napoleon in Frieden leben wollte, denn Napoleon betrachtete nur diejenigen als Freunde, die die Feinde Englands waren.

In diesem aufregungsreichen Tagen machte der alte Diener, der mit der Erwartung von Napoleon's Garderobe betraut war, die erschreckende Entdeckung, daß der Lieblingsrod des Kaisers, den er am häufigsten trug, da er ihm am bequemsten lag, um den Ellenbogen herum betäubende Anzeichen der Abnutzung zeigte, daß die Nähte zu klaffen begannen und eine Reparatur dringend nötig sei.

Sofort ruft er einen Hofschalen, einen jungen Burden herbei, übergibt ihm den Rod und trägt ihm auf, damit er auf der Stelle zum Hofschneider hinübergehe und dort abzuwarten, bis die Reparatur des Rods besorgt ist, worauf er ihn untertäglich zurückbringen sollte.

Baptiste begab sich in die Schneidereiwerkstätte, verplauderte sich aber dort so gründlich, daß er nur mit einemmal bemerkte, daß es Zeit geworden, um die Hofschalen zu danken, und dort hatte er eine sehr wichtige Funktion auszuüben. Ihm fiel nämlich die Aufgabe zu, die Servietten in zierliche Formen und Figuren zu legen.

ersch! Sicherlich war irgend ein Aberglaube damit verknüpft, denn Napoleon war abergläubisch. Vielleicht kann er, wenn er nicht diesen Rod am Leibe hat, nicht denken, keine Schlachtpläne entwerfen, nicht schreien, nicht nach den Regeln der Staatskunst regieren... Am liebsten hätte er den Rod persönlich übergeben, aber er hatte auch eine neue Galauniform für die unterste Gestalt des Kaisers anzufertigen, die zu einer bestimmten Stunde fertig sein mußte. Der Napoleon konnte, hatte auch einen Begriff davon, was es hieß, wenn Napoleon das Wörtchen „muß“ anwendete.

Und bei der neuen Uniform hatte er es angewendet. Meister Saturnin konnte persönlich also nirgends erscheinen, denn nur er allein verstand sich darauf, für die kaiserliche Gestalt zu arbeiten; es war also keine Rede davon, die Werkstätte zu verlassen. Doch wenn sollte er den Rod anvertrauen?

Ein Gedanke schoß ihm durch den Kopf. Er kannte nur einen Menschen, der eines solchen Auftrages würdig war, dem er das kostbare Kleidungsstück anvertrauen konnte, und das war sein Sohn. Der wird ihn auch nicht betrachten.

„Gedo, Pierre... Nimm diesen Rod und eile damit, so schnell Du nur kannst, das heißt nein! So langsam Du nur kannst, denn Sonntags fallen und der Rod könnte Schaden nehmen... der historische Rod... der epische Rod... der entscheidende Rod Frankreichs... der die Welt aus den Angeln hebende Rod... Du gehst also vorsichtig einen Fuß vor den andern, mein Junge, schließt den Rod sein äußerlich in ein Tuch ein und gehst damit zum Kaiser...“

Pierre trat auf die Straße hinaus. Wisper hatte er die Straße nur am Sonntag gesehen, denn sonst mußte er, von früh bis Abends in der Werkstätte sitzen. Ja, der große Saturnin wollte sich einen würdigen Sohn und Nachfolger erziehen, der die Räder der zukünftigen französischen Kaiser mit der nämlichen Virtuosität anzufertigen versteht wie er selbst. Raum auf der Straße angelangt, schloß sich Pierre von einem angenehmen, kurzweiligen Treiben umgeben, von dem geräuschvollen Leben, dem Zauber und Glanz, der nur dem Straßenverkehr in Paris eigen ist, und Pierre ging, ging immer weiter, ohne zu sehen, wohin ihn die Füße trugen, ohne zu wissen, wo er sich befand, wanderte das Seiner-er entlang, bis er die Gassen und Gäßchen des Quartier Latin erreichte. Hier pflegte er sich am Sonntag herumzutreiben; nun wollte er sehen, wie sich die Gegend am Wochentag ausnahm.

Am Eingang des Gartens hält ihn der Wachposten an. „Halt! Wo hin?“ „Ich hab' des Kaisers Rod abzugeben, Onkel Mathieu“, grüßte der Anabe, der den ersten, würdevollen Wachposten sofort erkannt hatte, weil der Mann so manches Glas Wein in seines Vaters Dachstube oben geleert hatte. Nun brumpte der alte Mathieu so von der Seite her, denn eine Schildwache ist ein Jemand, der auch darf sich nicht mit jedem Beliebigen in ein Gespräch einlassen.

„Junge, der Kaiser ist ausgegangen.“

„Wo hin?“ Mathieu gab keine Antwort, sondern wies nur mit einer fast unmerklichen Bewegung nach dem Pantheon.

Pierre war maßlos erlaucht... Und unwillkürlich eilte er dem großen Kaiser nach, der ihn auf diesem Wege vorausgegangen... Der weiß, wohin? Er bemerkte nicht einmal, daß er schon den Boulevard Saint-Michel entlang trottete... nach wie vor mit des Kaisers Rod am Arm.

Er starrte zu den alten Käufern empor, die sich längs des Hügelg er hoben. Er hatte schon Luxemburg hinter sich und schritt noch immer unbedroht weiter, höher, dem Pantheon zu, wo ihn aus einer Seiten- gasse schon seit einem halben Jahre ein rotes, feines Gesicht lodte... Er hatte es stets mit einer wahren Anbetung betrachtet, es aber niemals anzusprechen gewagt... Dann konnte die kleine Margot dank seiner — Pierre's — Protection bei einer Hofparade auf die Galerie gelangen, von wo sie insgeheim Alles mit ansehen durfte. Seitdem sind sie Freunde, Pierre und Margot...

Run stand er vor ihrem Hause. Gerade kam ein junger Mann mit sehr verführerischer Miene heraus gestürzt. Seine Wangen waren hochrot vor Aufregung. Der hatte sich da drin sicherlich mit Jemandem gequält, wenn nicht gar duelliert.

Rein, von einem Duell oder einer Schlägerei war keine Rede, denn dem jungen Menschen war der Schreden gewaltig in die Glieder gefahren, wie der Concierge berichtete. Denn hatte man vorige Woche eine Staatsanwaltschaft geliefert, natürlich weil Pierre ihn protegierte, und er hatte selbst am Freitag daran gearbeitet, denn Pierre befah häufig genug kein Sperrgeld und der Hüter des Hauses lag über das mangelnde Trübsal hinweg, da er dafür ein inaktives Weintüchlein erhielt.

Auch heute lag er in seiner „Loge“, wie man in Paris sagt. Er erblickte Pierre und fragte: „Gehst Du hinaus Pierre?“ „Ja, wie nicht...“

„Und der Junge wurde roth wie eine Aalstichole.“

Der Concierge lächelte nachsichtig. „Magst immerhin hinaufgehen, denn oben gab's Jant und Strei...“

NIEMAND sei enttauscht

Wegen der Verzögerung in der Post liefen Hunderte von Applikationen um Aktien zu spät in der Exekutiv-Office ein. Die Annahmezeit wird darum bis zum 16. Juli verlängert.

Coalinga-Eureka Oil Company (Incorporiert)

Da eine so große Menge Applikationen um 25 Cts. Aktien nach dem 28. Mai, dem Schlußtag, in unserer Office einliefen, verlannte sich die Exekutivbehörde und sah den Beschluß, daß es zum Besten aller Beteiligten sei, diese verspäteten Ordres anzunehmen. Für solche, die in großer Entfernung wohnen und wegen Verpätung der Zeitungen bis zum Schlußtag, den 28. Mai, ihre Ordres nicht einschicken konnten, wird darum die Zeit der Beistellung verlängert.

Dies ist also eine letzte Gelegenheit für jeden, eine Anzahl Aktien in der Coalinga Eureka Oil Company zu 25 Cents per Aktie zu kaufen. Keine Applikation für weniger als 100 Aktien wird berücksichtigt.

Man merke es sich aber, daß keine weitere Zeitverlängerung gewährt werden wird. Unter keinen Umständen werden von der Company nach dem 16. Juli Aktien für weniger als 50 Cts. angeboten und verkauft werden, Hören Sie darum nicht länger, da die Anzahl der 25 Cents-Aktien eine beschränkte ist.

Seit der letzten Anzeige in dieser Zeitung sind verschiedene Oelbrunnen mit reichem Ergebnis in den Coalinga Feldern entdeckt worden.

Keine weinichtige Geldleute, Kapitalisten aus allen Teilen der Welt, kommen nach Coalinga, dem größten Oelfeld auf der Erde, bis der District ein richtiger Bienenschwärm von Menschen, jungen und alten, geworden ist. Alle diese Leute sind begierig, aus der kleinsten Geldanlage den größten klingenden Gewinn zu machen.

Die Oelfelder Coalingas sind reicher als die Goldfelder des Yukons, je waren, Wissen Sie, daß, wenn Sie 100 Dollars in folgenden Gesellschaften bei Gründung derselben angelegt hätten, Sie die hier angegebenen Gewinne gemacht hätten:

Silber Tip	600
W. A.	1,000
Sterling	1,000
Premier	1,100
Ronte Criso	1,120
Record	2,000
E. J. & West	2,400
Sauerbough	4,166
Lucile	5,000
San Joaquin	5,700
Peerless	6,350
Keen River	9,500
Central Oil	15,000

„Binal“ Aktien wurden für 5 Cents verkauft und bringen jetzt 25 Dollars. Sie bringen eine monatliche Dividende von 15 Prozent, ein Einkommen von \$60 der Monat auf eine Geldanlage von \$100. Als „Silver Tip“ ergab, liegen die Aktien von 66 Cents auf \$1.00 in einer Nacht. Seit jener Zeit brachten diese Aktien 10 Prozent monatliche Dividenden.

Ähnliche Gelegenheiten haben Sie jetzt. Aber Sie müssen für sich selbst denken, etwas Profit haben und handeln.

Entwicklungsarbeiten werden mit aller Eile an Brunnen No. 1 auf diesen Eigentum gefördert, mit dem Ergebnis, daß in einigen Wochen der Bohrer bis auf die Oellager hinabgekommen sein sollte. Dann wird das Eigentum der Coalinga-Eureka Oil Company eins der größten und profitabelsten Anlagen sein auf den Coalinga Oelfeldern.

Das Eigentum ist besonders gut gelegen. Es grenzt an die größten Oel ergebenden Länder in den Coalinga Feldern. Das bedeutet, daß

unter Eigentum direkt über den großen Oellager sein muß.

Sie können für 25 Cents Aktien im Werte von \$1.00 bekommen. Die Aktien sind nicht befeuert. Wenn Sie 25 Cents per Aktie bezahlt haben, erhalten Sie Ihr Zertifikat. Weiter können keine Forderungen an Sie gemacht werden.

Die kleinste Zahl der auf lautenden Aktien ist 100. Sie können wie folgt bezahlen:

Was Ihr Geld kauft. Bar-Plan, 5 Prozent Rabatt.

\$24.75 kaufen	100 Aktien, Barwert \$ 100
47.50 kaufen	200 Aktien, Barwert 200
118.75 kaufen	500 Aktien, Barwert 500
237.50 kaufen	1000 Aktien, Barwert 1000

Abzahlungsplan.

\$10 baar u.	\$7.50 pro Monat kaufen	100 Aktien
20	15.00	200
30	22.50	300
40	30.00	400
50	37.50	500
100	75.00	1000

Projekt und genauere Information werden auf Wunsch geliefert.

Man mache keine Beistellungen baldigt, diese in der Reihenfolge, wie sie einlaufen, berücksichtigt werden. Man sende Geld per Check, Postanweisung oder Money-Order.

Man mache alle Geldüberweisungen und Money-Ordres zahlbar an G. S. Zuber, Trustee.

the Coalinga-Eureka Oil Company (Incorporiert)

Selkirk Block, 135 Hastings Street, W., Vancouver, B. C.

Des Hauses strenger Hüter lächelte und meinte geheimnisvoll: „Dahon, überzeugt man sich am besten persönlich.“

Die räthselhaften Worte stimmten Pierre nachdenklich. „Ist etwas geschieden?“ fragte er sehr furchtlos.

„Man hat, wie gesagt, Jemand hinausgeworfen, und auch etwas.“

„Jemand? Den Georges, wie Du sagtest, aber was noch?“

„Einen Rod...“

„No, dann wird man ihn eben hinauswerfen. Die Liebe hat schon manchen Menschen zum Helden gemacht. Obgleich wollte Pierre Soldat werden; da war's gut, daß bei Zeiten an Gefahren zu gewöhnen. Also vorwärts.“

„Und er setzte die Klingel in Bewegung.“

Die Thür ging geräuschlos auf und Pierre trat ein. Er schritt geradenwegs ins Zimmer und da stand ihm der Kaiser.

„Margot sah mit ausgereinigten Augen auf dem schmalen Dingen und im Zimmer schritt ein sehr aufgereizter Mann mit auf den Rücken gelegten Händen und — in Hemdärmeln auf und ab.“

Gerade als Pierre eintrat, schalt er zornigen Tones: „Hol der Teufel den Hollen...“

„In diesem Augenblick drehte er sich um und blickte Pierre an.“

„Der war zur Salzsaure erharrt. Denn vor ihm stand der Kaiser. In Hemdärmeln und in großer Aufregung.“

„Was willst Du hier?“ Pierre schloß die Thür geräuschlos auf, schloß sie, blickte sich endlich in Postur und ließ mühsam hervorstechen: „Der Rod des Kaisers...“

„Woher hast Du ihn?“ „Wein Vater übergab ihn mir...“

„Meister Saturnin...“

Streifzüge durch Deutschland.

In Heide und Moor.

Zwischen Weser und Ems, da liegt das Land „Muffrita“. Den Spottnamen findet Du in keinem Geographiebuche, aber im Volksmunde desto häufiger. Es ist das Gebiet der großen Moore, ein trauriges und einförmiges Land, aber dennoch von einem fernhaften, gesunden Volksstamme und keineswegs ein Land der Armut und des Elends. Auch ist es nur streckenweise wüst und öde, da die Moore fruchtbar vorfinden und durchaus nicht überall angutreffen sind. Der größere Theil ist Heideland, im Norden aber, in der Nähe der See und an



einigen Flußläufen finden wir hier den berühmtesten Moorboden. Jedoch auch den eigentlichen Oedlandstreifen scheint eine glückliche Zukunft zu erblicken. Ein gewaltiges Stück Kulturarbeit ist schon bewältigt worden und wer weiß, ob das Wort Friede des Großen nicht wiederholt werden kann, das dieselbe nach Vollendung der Trockenlegung des Oedlandes sprach: „Ich habe im Frieden eine neue Provinz erworben.“

Von der Mehrzahl der öffentlichen Stadtschulden ist schon in früheren Streifzügen die Rede gewesen. Wir bringen noch einige Bilder aus Vapenburg und Lingen, aus Leer und aus Weppen als Nachtrag früherer Mittheilungen. Seit Vollendung des großen Kanals Dortmund - Emsbäsen, sowie des Jachelsals, haben die öffentlichen Städte schon Fortschritte gemacht, so ist z. B. Vapenburg, welches an einer Stelle erbaut worden ist, wo früher unüberwindliches Moor war, zu einem blühenden und sehr fruchtbar geworden. Auch die Moorcolonien machen beträchtliche Fortschritte, seitdem bessere Verkehrsbedingungen geschaffen worden sind.



Die älteren Colonien können schon Bauernhöfe aufweisen, deren Besitzer man nicht nur als wohlhabend, sondern vielfach auch als reich bezeichnen kann. Grundbedingung für die weitere Entwicklung dieses Landes ist die Fortsetzung der Kanalbauten. Wenn man den Torf auf dem billigen Wasserwege nach Bremen, Oldenburg, Wilhelmshaven und anderen größeren



Städten der Umgegend schaffen kann und als Aufschlag Dinamit, namentlich den so beträchtlichen Nordsee-Eisenerztransporten, so sind die Aussichten der Moorcolonien sogar ganz vortheilhaft. Die Kulturarbeit in den Moorcolonien kann bedeutend be-



schleunigt werden, wenn das Kanalnetz ausgedehnt wird. Aber trotzdem mag diese Arbeit noch mehr als 100 Jahre andauern. Ganz ungeheure Massen von Brennmaterial hat die Bergzeit in den tiefen Mooren ausgebeutet. Der Torf aber wird wie alle übrigen Brennstoffe von Jahr zu Jahr in immer größerer Menge abgebaut, so daß es nicht mehr

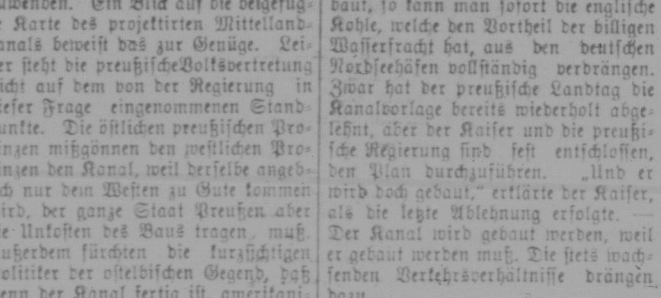
den Theil des Heidegebietes, in der Gegend zwischen Bremen und Lingen eine Bestimmung geschaffen hat, die dem wachsenden Verkehr entspricht. Herr Töpfer ist die größte Zeit seines Lebens als Dampfplugs - Ingenieur thätig gewesen und so ist es selbstverständlich, daß er den Dampfplugs in der Heide zur Anwendung brachte. Wo vor 25 Jahren noch bürre Heide war, da dehnen sich jetzt schöne Wiesen- und Ackerbauwiesen aus, große Gebiete sind mit jungen Eichen und Tannen bepflanzt, Kiefernplantagen sind angelegt worden.



Durch das Aufstopfen des Rosensteins, oder der sog. Branderde ist es gelungen, die Fruchtbarkeitsverhältnisse des Bodens zu regulieren. Jetzt kann das Wasser tiefer in den Boden eindringen und tiefe ba, auf der sonst so dünnen Humusschicht, sondern auch die Humusschicht bringen gute, die Kartoffeln sogar großartige Erträge. Das Töpfer ist überdies ein Muster - Bauernhof geworden. Auch die Wasserverhältnisse sind vorzüglich angelegt worden und die Erträge aus der Forstwirtschaft wachsen von Jahr zu Jahr. Die umwohnenden Bauern sperren Mund und Nase auf, als das Dampfplugs über ihnen erdicht und den Boden umzuwühlen begann. Je mehr sichtbar die Anlage entwickelte, desto mehr wuchs das Staunen der Bauern und desto fleißiger begannen sie das von Töpfer gegebene Beispiel nachzuahmen. So kann ein einziger praktischer Mann ungeheure Segen stiften, mehr noch fast, als die Regierung vermag, welche sich ja nicht damit abgeben kann, Kulturschritte zu beschleunigen, sondern es mit Rathschlägen,



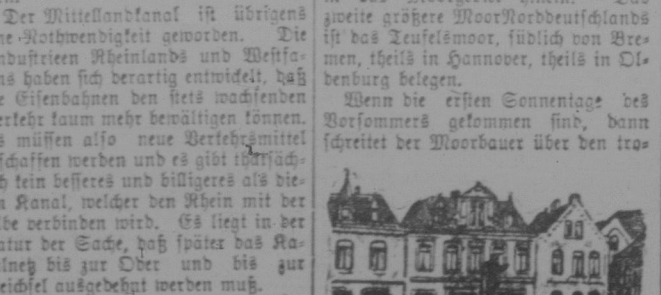
höchstens noch mit Stellung von Bildungsmitteln bescheiden lassen muß. Freilich, man muß der preussischen Regierung das Verdienst zusprechen, daß sie ganz außerordentliche Mittel aufwendet, um dem niederdeutschen Tiefland Verkehrsverhältnisse zu schaffen. Ein Blick auf die beigefügte Karte des projektierten Mittelkanals beweist das zur Genüge. Leider steht die preussische Volksvertretung nicht auf dem von der Regierung in dieser Frage eingenommenen Standpunkte. Die östlichen preussischen Provinzen mitgönnen den westlichen Provinzen den Kanal, weil derselbe angeblich nur den Westen zu Gute kommen wird, der ganze Staat Preußen aber die Lasten des Baus tragen muß. Außerdem fürchten die kurzschäftigen Politiker der östlichen Gegend, daß wenn der Kanal fertig ist, amerikanisches Getreide auf dem billigen Wasserwege bis in das Herz Deutschlands transportirt werden kann und diese Angst ist die hauptsächlichste Ursache der Opposition, welche dem Kanalprojekt des Kaisers im preussischen Landtage bereitet wird. Es läßt sich leicht beweisen, daß die Befürchtungen der



der oberen Ems liegt. Die Stadt Vapenburg liegt inmitten dieses Moores. Hier hat der Menschenfleiß in zweihundertjähriger Kulturarbeit Gänge, Oelbüren so viel als möglich entgegengelassen und hat auch bedeutende Kanalbauten in den altpreussischen Landestheilen auszuführen versprochen.



Der Mittelkanal ist übrigens eine Nothwendigkeit geworden. Die Industrien Rheinlands und Westfalens haben sich sehr entwickelt, daß die Eisenbahnen den stets wachsenden Verkehr kaum mehr bewältigen können. Es müssen also neue Verkehrsmittel geschaffen werden und es gibt kaum noch ein besseres und billigeres als diesen Kanal, welcher den Rhein mit der Elbe verbindet wird. Es liegt in der Natur der Sache, daß später das Kanalnetz bis zur Oder und bis zur Weichsel ausgedehnt werden muß.

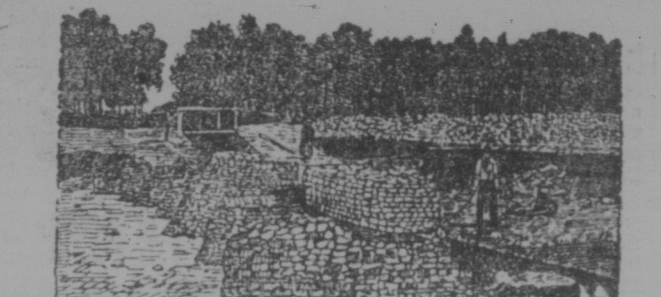


Der geplante Mittelkanal - Kanal soll bei Vapenburg von Dortmund - Ems - Kanal östlich abgehen, die Gänge, die Weser, die Ems und mehrere Nebenflüsse der Aller überfließen und die lumpige Niederung des Drömling entwässern und dann, in nächster Nähe von Magdeburg, in die Elbe einmünden. Dieser Kanal würde eine Länge von 335 Kilometern erhalten und trotzdem nur sechs Schlei-

langer Stänge das mit Kohlen gefüllte Feuerbrenner - und ringsum die Gänge austreten, steht er alsbald mitten in dampfenden Wäldern; er hat zu schätzen, zu lichten, in jedem Augenblick



das Element zu bereichern, vor allem dafür Sorge zu tragen, daß der Brand sich überall gleichmäßig vertheilt. Mit seiner von Staub und Asche bedeckten Kleidung, seinem schweißtriefenden Antlitz und seinen von dem Rauch gedörrten Augen gleicht ein solcher „brennender“ Kolonist höchlichst einem Dämon als einem Menschen. In trockenen Jahren und bei heftigen Winde bringt das Moor brennen manchmal den benachbarten Torfgärtern, Baumplantagen und Wohnungen Gefahr, und zuweilen müssen dann ganze Ortsteile zur Bewässerung des entseelten Elements aufgegeben werden. Der Hörschraub erhebt sich an den Stellen seines Ursprungs, wie sorgsame Beobachtungen



ergeben haben, bis fast 3000 Meter in die Atmosphäre. Unangehalten von dem Dämme, der unsere Mittelgebirge ihm entgegenzusetzen, führen ihn die Winde wohl bis zu den letzten deutschen Grenzen, an den Fuß der Karpathen und Alpen. Da, wo er sich lagert, spinnst Dämmerung über Wald und Feld, und die Sonne blickt strahllos, eine bleiche Scheibe, durch den unheimlichen Dunst, der alles bedrückt, was atmet und lebt. Draußen aber, im Moore, wenn das Feuer nach 2 bis 3 Tagen erloschen und der Boden genügend abgekühlt ist, freut der Ansehler seinen Budweizen oder Haler ins graue Ackerfeld.



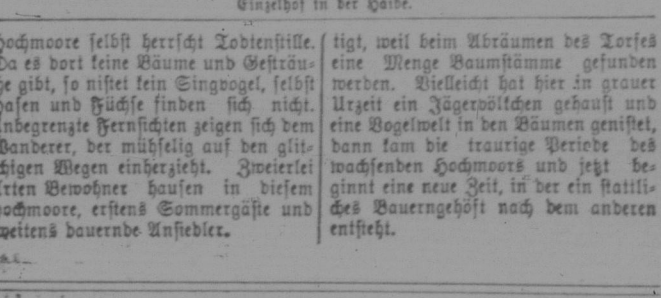
Am Eingange zum Teufelsmoor liegt im Thale der Dämme eine Düne, die höchste Anhöhe, die weit und breit zu finden ist; sie schließt die Wälder, in der sich das Moor gebildet hat. Aus diesem Moor haben sich die Kanäle wieder Wege gerissen, die oft eine Viertelmeile und mehr breit sind. Diese Wälder sind jetzt mit Schilf und Rohr bewachsen und heißen im Gegenstande von dem braunen Hochmoore das grüne Land. Diese grünen Wälder dehnen sich an dem Hauptflusse des Moores, an der Dämme, wohl über eine Stunde weit aus. Neben diesen grünen Bändern erhebt sich zu beiden Seiten das Hochmoor. So hat man also hier drei Stufen des Landes zu merken. Am niedrigsten liegen jene Wälder und höher als sie das Hochmoor, welches von den Rändern der Geste übertrag wird.



Das Hochmoor ist nun überall angelegt. Wird eine Anhöhe angelegt, so wird von dem Hauptflusse aus unter einem rechten Winkel ein Kanal ins Moor hineingeführt. Auf ihm wird der zu beiden Seiten erwonnene Torf verfrachtet. Wenn der Torf weggeharbeitet ist, entstehen Wiesen und Ackerfelder. Diese Kanäle und Flußarme sind hülf, tafelfarbene Gefäße ohne Sand, Grund und Kiesel, rings umgeben von Aed- und Schilfmähdern. An ihnen aber liegen hier und da schöne Gehöfte und lang gedehnte Dörfer, wie das Dorf Teufelsmoor. Auf dem



Hochmoore selbst herrscht Lobotentille. Da es dort keine Bäume und Gehäusche gibt, so sieht ein Eingeweihter, selbst Hosen und Hüfte finden sich nicht. Unbegrenzte Fernsichten zeigen sich dem Wanderer, der mühselig auf den glitschigen Wegen einhergeht. Zweierlei Arten Strohheu kaufen in diesem Hochmoore, erstens Sommergras und zweitens dauernde Ansehele.



be bedeutet nicht weiter als 6 Stellen in einer geraden Linie, doch Anwesener nicht mitgerechnet. Ein Deutscher, der auf diese Weise seinen Wohnungsverpflichtungen nachzukommen beabsichtigt, während er bei seinen Eltern oder auf seiner eigenen Farm wohnt, muß dem Landbesitzer des Dorfes seinen Wohnort in der Nähe des Dorfes, so ist es dem Deutscher erlaubt, bei seinem Vater resp. seiner Mutter zu wohnen. Der oben erwähnte Ausdruck „An-

Unsere Agenten. Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementgelder noch nicht eingekassiert haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Bestellungen auf den Courier bei unseren Agenten zu machen.

- Wir geben hiermit eine genaue Liste derselben:
- H. A. Biche, Aberdeen
 - Gerhard J. Siemens, Aberdeen
 - J. A. Sangert, Alsbury
 - D. A. Day, Vapenburg
 - Peter Hoffmann, Vapenburg
 - Kred. Vapenburg, Vapenburg
 - J. J. Pruning, Vapenburg
 - Walt. Schmidt, Vapenburg
 - Emil Schmidt, Vapenburg
 - W. Larou, Vapenburg
 - A. G. Lewerton, Vapenburg
 - P. W. Watson, Vapenburg
 - A. A. Kleinsch, Vapenburg
 - J. J. Strauß, Vapenburg
 - Kred. Imhoff, Vapenburg
 - John Hermann, Vapenburg
 - Emil Dorfer, Vapenburg
 - A. J. Bauer, Vapenburg
 - Jobst Hoffmann, Vapenburg
 - Jobst Wiers, Vapenburg
 - Henry Peter, Vapenburg
 - Jacob J. Peters, Vapenburg

- (Neuanlage)
- J. Klaffen, Vapenburg
 - W. G. Klaffen, Vapenburg
 - Robert Schalm, Vapenburg
 - Jac. Reinhardt, Vapenburg
 - Peter A. Penner, Vapenburg
 - M. Klaffen, Vapenburg
 - G. C. Diez, Vapenburg
 - Adolf Becker, Vapenburg
 - Friedr. Kradel, Vapenburg
 - Das. Enst, Vapenburg
 - Albert Roth, Vapenburg
 - A. A. Kiehl, Vapenburg
 - John J. Gottlob, Vapenburg
 - Th. Seelen, Vapenburg
 - C. F. Mohr, Vapenburg
 - Jobst Waldner, Vapenburg
 - Johann Vred, Vapenburg
 - A. F. Fricke, Vapenburg
 - Maximus Stoll, Vapenburg
 - G. A. Abrams, Vapenburg
 - Seraphim Schöner, Vapenburg
 - C. Wehrens, Vapenburg
 - Henry Doering, Vapenburg
 - Peter P. Wiers, Vapenburg
 - John J. Wolf, Vapenburg
 - W. Scherle, Vapenburg
 - Josef Wittenberger, Vapenburg
 - Valentin Horn, Vapenburg
 - John Siemens, Vapenburg
 - Otto Jung, Vapenburg
 - Adam Engel, Vapenburg
 - Robert Teiler, Vapenburg
 - Max Trab, Vapenburg
 - C. D. Knefel, Vapenburg
 - A. F. Fricke, Vapenburg
 - J. J. Walter, Vapenburg
 - F. J. Klemm, Vapenburg

Wie man sieht, haben wir noch keine Agenten haben, suchen wir solche. Wer sich dafür interessiert, schreibe an uns wegen Bedingungen.

Eastonian Courier Publ. Co.

Galt Kohle
ist die allerbeste.
The Smith & Ferguson Co.
Alle Agenten.

Office: Smith Block, Wolfe Straße, Regina

Heinrich
der Kaiser, mein: Wenn ich täglich unter Leute 20 bis 30 Glas Bier trinken sehe und sehe, wie richtig sie dabei arbeiten und wie gesund sie sind, dann ist nicht möglich, wenn heute lagen, daß Regina Lager brauend ist.

Wenn Ihr täglich 2 bis 3 Flaschen Regina Lager trinken müdet zu den Mahlzeiten, Ihr müdet Euch bedeutend wohler fühlen. Ihr müdet bald einsehen, daß Regina Lager rein, köstlich und nahrhaft ist. Ihr müdet es besonders für Familien und Säuglinge besonders dafür ab und es ist das Bier für Heim. Macht ein Versuch und Ihr müdet es immer trinken.

Regina Brewing Company, Ltd.
Regina - Tel. 541 Post-Box 55

in Höhe von 5 Centis ist auf jede Tonne verfrachteten Kohlen zu belisten.
C u a k - Eine mindestens 18 Jahre alte Person, die Mineralien entdeckt hat, kann einen sogenannten Claim, 1500 ; 1500 Fuß, aufnehmen.
Die Gebühren für Eintragung desselben betragen \$5.00.
Mindestens 100 Dollars müssen jedes Jahr an den Claim bezahlt oder hat dessen an den Wines Recorder entrichtet werden. Wenn 500 Dollars bezahlt aber eingezahlt worden sind, kann der Claimhaber das Land, nachdem er eine Vermessung hat vornehmen lassen und nachdem er andere Bestimmungen erfüllt hat, das Land für \$1.00 pro Aker kaufen.
Das Patent enthält die Bestimmungen, daß von jedem Verkauf eine Abgabe an die Regierung von 2 1/2 Prozent zu entrichten ist.
Flux Mining Claims sind gewöhnlich 100 Fuß im Umfang. Eintragungsgebühr \$5.00. Jedes Jahr zu erneuern.
Ein Applicant kann zwei Bedingungen für Gold-Vergrößerung erhalten, jede fünf Meilen für die Zeit von 20 Jahren. Sie erneuern durch den Minister des Innern. Der Pächter muß während einer Saison vom Tage der Bindung an einen Bagger für jede 5 Meilen in Tätigkeit haben. Die Meile beträgt 10 Dollars pro Aker für die Zeit des Pachtens. Die Abgabe an die Regierung beträgt 2 1/2 Prozent und ist zu belisten, wenn die Abgabe \$10,000 übersteigt.
W. B. Cory, Deputy of the Minister of the Interior.

Auszug
aus dem canadischen Heimstätten-Gesetz

Alle noch nicht bereits bezogenen oder vertriebenen Schritten mit geraden Nummern dem Dominion-Beamten in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, mit Ausnahme von 8 und 10, können von irgend jemand, der das Recht einer Familie ist, oder von jeder mindestens 16 Jahre alten männlichen Person, als

Heimstätte in der Größe von einer vier- oder sechs Acker aufgenommen werden.
Heimstätten-Eintragungen müssen persönlich von dem Applicanten bei einer Dominion-Land-Agentur oder Sub-Agentur in dem District, in welchem das Land gelegen ist, gemacht werden. Unter gewissen Bedingungen ist auch die selbstverordnete Eintragung von Seiten des Antragstellers, der Mutter, des Vaters, des Leibes, des Erbes oder der Schwester des betreffenden Heimstättens erlaubt.

Heimstätten-Bestimmungen.
Der Heimstättenschein, die Heimstätten - Verpflichtungen unter einem der folgenden Pläne zu erfüllen:
1. Bestimmen jedes Jahr (schon vor der Eintragung) auf dem Lande nicht weniger als 20 Acker zu bebauen.
2. Das ein Heimstättenschein eine Farm nicht kleiner als 80 Acker, in der Nähe der Heimstätte, so kann er, wenn er nicht die Wohnungsverpflichtung in der Weise erfüllen, daß er auf seiner Farm wohnt.

Er muß aber die einzige und alleinige Eigentümer der Farm sein.
8. Falls der Vater (oder die Mutter, wenn der Vater gestorben ist) eines Heimstättenschein auf einer von ihm geerbten Farm, die mindestens 80 Aker groß ist, in der Nähe der Heimstätte wohnt, oder auch auf einer von ihm aufgenommenen Heimstätte in der Nähe des Landes, so ist es dem Heimstättenschein, bei seinem Vater resp. seiner Mutter zu wohnen.
9. Der oben erwähnte Ausdruck „An-

be bedeutet nicht weiter als 6 Stellen in einer geraden Linie, doch Anwesener nicht mitgerechnet.
Ein Deutscher, der auf diese Weise seinen Wohnungsverpflichtungen nachzukommen beabsichtigt, während er bei seinen Eltern oder auf seiner eigenen Farm wohnt, muß dem Landbesitzer des Dorfes seinen Wohnort in der Nähe des Dorfes, so ist es dem Deutscher erlaubt, bei seinem Vater resp. seiner Mutter zu wohnen.
Der oben erwähnte Ausdruck „An-

be bedeutet nicht weiter als 6 Stellen in einer geraden Linie, doch Anwesener nicht mitgerechnet.
Ein Deutscher, der auf diese Weise seinen Wohnungsverpflichtungen nachzukommen beabsichtigt, während er bei seinen Eltern oder auf seiner eigenen Farm wohnt, muß dem Landbesitzer des Dorfes seinen Wohnort in der Nähe des Dorfes, so ist es dem Deutscher erlaubt, bei seinem Vater resp. seiner Mutter zu wohnen.
Der oben erwähnte Ausdruck „An-

be bedeutet nicht weiter als 6 Stellen in einer geraden Linie, doch Anwesener nicht mitgerechnet.
Ein Deutscher, der auf diese Weise seinen Wohnungsverpflichtungen nachzukommen beabsichtigt, während er bei seinen Eltern oder auf seiner eigenen Farm wohnt, muß dem Landbesitzer des Dorfes seinen Wohnort in der Nähe des Dorfes, so ist es dem Deutscher erlaubt, bei seinem Vater resp. seiner Mutter zu wohnen.
Der oben erwähnte Ausdruck „An-

merktliche Schäden anrichten können, drohens ob genügend Arbeit zu haben ist, wenn solche Unwägbarkeiten...

Der Farmer-Freund
S. Edinger.

Der vierzehnjährige Senator.

Kur dem Ungarischen von Joliffe Kaufmann.

Eine fromme Schwabe war einst von der unvorstelllichen Lust angetrieben worden...

Der vierzehnjährige Senator.
Einem alten Mann...

der Einfall. Es war ein demotomischer Gedanke, welcher dem Schicksal der Stadt eine neue Wendung geben konnte...

Schnell springt er herunter und verpackt sich, vor Angst und Schrecken wie Eselblaud bebend...

Der Senator.
Der Senator...

mehr zu retten gemeint wäre, so machte ihm seinen Rest schließlich kein Leid gelassen.

Nur nicht spicken.
Militärische Demorette von Kroll Zbielski.

Wenn wir dann noch weiter in der Kaiser Chronik blättern, so finden wir noch oft den Namen Nikolaus Schmidt...

Wenn wir dann noch weiter in der Kaiser Chronik blättern, so finden wir noch oft den Namen Nikolaus Schmidt...

Wenn wir dann noch weiter in der Kaiser Chronik blättern, so finden wir noch oft den Namen Nikolaus Schmidt...

Wenn wir dann noch weiter in der Kaiser Chronik blättern, so finden wir noch oft den Namen Nikolaus Schmidt...

Regina Wholesale Liquor Co.
auf der Scarth-Strasse
für das berühmte Calgary Lager Bier.

Regina Wholesale Liquor Co., Ltd.
G. Tomlinson, Manager.

Verkauf von Echnl-Ländereien.
Die Regierung in Ottawa macht bekannt, daß in Saskatchewan Schul-Ländereien an den folgenden Daten...

Lornister oder wie es in der Soldaten-Sprache heißt, den Affen, die Kommode oder den Rheumatismusaffen...

Das kann man nicht genau wissen, Herr Rechtsanwalt! sagte der Feldweibel.

Das kann man nicht genau wissen, Herr Rechtsanwalt! sagte der Feldweibel.

Das kann man nicht genau wissen, Herr Rechtsanwalt! sagte der Feldweibel.

Das kann man nicht genau wissen, Herr Rechtsanwalt! sagte der Feldweibel.

Das kann man nicht genau wissen, Herr Rechtsanwalt! sagte der Feldweibel.

Anzeigebüro der Landwirtschaftlichen Vereinigungen in Saskatchewan.

Regina Windmill & Pump Industry

Carbon Studio
Photographien
Berggrößerungen

Carl Molter & Co.
Baker, Schildermeister,
Lackierer und Antzeiger.

Deutsches Restaurant
Billige Schaffstufen
Gute Küche.

Joseph Franck
deutscher Uhrmacher
1835 Scarth Str. Regina

Winteräpfel
Epps, Baldwin, Kings, Russett, Crab-Apple, Birnen, Weintrauben.

Sansbatednes Brot, Candy, Kuchen.

Williamsons Fruit Exchange

Billig zu verkaufen
Windmühlen, Getreidegröter, Pumpen und Gasolin-Maschinen

Carbon Studio
Photographien
Berggrößerungen

Carl Molter & Co.
Baker, Schildermeister,
Lackierer und Antzeiger.

Deutsches Restaurant
Billige Schaffstufen
Gute Küche.

Joseph Franck
deutscher Uhrmacher
1835 Scarth Str. Regina

Winteräpfel
Epps, Baldwin, Kings, Russett, Crab-Apple, Birnen, Weintrauben.

Sansbatednes Brot, Candy, Kuchen.

Williamsons Fruit Exchange

Beuerell & Hutchinson
General-Agenten.

Regina.

Da uns die Nummern 2, 4, 10, 22 und 24 des gegenwärtigen Jahrgangs des „East-Canadian Courier“ fehlen, bitten wir diejenigen Leser, die im Besitz dieser Nummern sind, uns dieselben zuzuschicken zu wollen, wenn sie weiter keine Verwendung dafür haben.

Mit bestem Dank

„East-Canadian“ Publ. Co.

Herr Aug. Tremblé, der letzten Winter nach drüben fuhr, um seine Familie zu holen, ist mit Frau, Schwester und Vater wieder hier angekommen und wohnt hiermit Herrn Frz. Sijer und Frau. Cupar, zu grüßen. Auch des letzten Schwiegervaters, Herr Joh. Straub, schied herzliche Grüße von drüben.

Letzten Donnerstag hatten wir mal wieder einen netten Schneefall, um — wie manche sagten — nicht aus der Gewohnheit zu kommen. Schon der dritte Schneefall in vier Wochen. Das ist auch ein Rekord. Da es aber keinen Frost mit dem Schnee gab, so hat er nichts gebracht. Deutlichkeit aber haben wir jetzt genug und solchen warmen Wetter haben.

Joe Meisinger und Joe Tsch waren kürzlich auf Kondische gefahren. Sie fanden auch schönes Land und kamen ganz betrieblig heim. Bald oder gar nicht in der Stadt, wer das beste Land aufgenommen habe und ein tüchtiges „Grafen“ folgte. Trotz der Weiler ist es noch immer nicht sicher, wer nun wirklich das beste Land bekommen hat.

Wir verweisen auf die Anzeige von Drs. Kennedy & Kennedy auf einer anderen Seite dieses Blattes. Wenn die Anzeige auch in Englisch erscheint, so machen wir doch darauf aufmerksam, daß die Firma einen deutschen Arzt angestellt hat und daß deshalb ruhig in Deutsch schreiben können. Sie werden auch Antwort in Deutsch erhalten. Die Haupt-Office der Company ist in Detroit, Mich. Die canadische Filiale in Windsor, Ontario.

Einer unserer Malermeister mußte sich in letzter Zeit mit allerlei Malergehilfen helfen. Der Streik verminderte das. Einer dieser neuen Maler, der sein Ziel offenbar zu hoch gesetzt hat, kam plötzlich ritterlich von der Weite und legte sich etwas tief in den Nordtopf. So hatte er sich selbst angekauft.

Herr Franz Gehlmer von Sennell war Montag geschäftshalber in der Stadt und besuchte auch den East-Canadian Courier. Herr Gehlmer teilte uns mit, daß die Saat nun schon zum vierten Mal abgefahren sei und daß, wenn das Wetter jetzt nicht warm bleibe, es wohl schwerlich eine gute Ernte geben könne.

In der Familie des Herrn Carl Walter stellte sich am Mittwoch Morgen das dritte traurige Schicksal ein. Mutter und Kind befinden sich wohl. Der Courier gratuliert!

Am Mittwoch wurde Herrn und Frau Ad. Eisenberger gleichfalls ein kleiner Sohn geboren und ist alles wohl. Wir gratulieren!

Das Filialgeschäft der Firma Keral u. Sohn im Eastern Range ist jetzt in Gang und führt Herr John Bergl den Laden. Herr J. Weier ist jetzt auch bei dieser Firma angestellt.

Am nächsten Mittwoch den 15. Juni, Abends 8 Uhr, wird die erste Versammlung des Jugendvereins der luth. Gemeinde zwecks Reorganisation in der Kirche stattfinden und wird eine rege Beteiligung erwartet.

Wir verweisen auch an dieser Stelle auf die große Anzeige der Coalina Cured Oil Co. Die Company hat Oeländereien in einem der reichsten Oelgebiete der Welt, in Californien. Es wird den Lesern wohl sein, daß die Oelbrunnen Californiens mehr Oel und Geminium abwerfen wie alle Bergwerke deselben Staats.

Herr Dr. Mohrbrach brachte seine Frau und Kinder auf einige Wochen in Reich auf die Farm.

Regina will jetzt eine neue Methode des städtischen Verwaltung einführen, nämlich die Verwaltung durch Municipal-Kommissionäre. Als erster ist J. A. McPherson, Civil-Ingenieur, zum Kommissar ernannt mit einem Jahresgehalt von \$2000. Es werden im Ganzen drei Kommissare ernannt.

Der Streik im Baugewerbe ist noch immer nicht beendet und scheint es, als wollten die Unions jetzt selbst ins Kontraktgeschäft gehen. Sie behaupten, finanziell dazu gut imstande zu sein.

Herr Friedr. Alt von Arat war Montag geschäftshalber in der Stadt.

Wie wir hören, hat sich wieder eine Pöbelhölle in Options im Osten der Stadt zwischen South Railway Str. und 10. Ave. geistert.

Herr C. Rint von der Rint Land Co. verkaufte eine Viertel Section Land an Herrn Jof. Bauer bei South. Desgleichen eine Viertel Section bei Quinton an Herrn Leo Zurawski, Southen.

H. Kaiser von der Rint Land Co. verkaufte sein Haus für 1150 Dollars.

Herr Wilhelm Armbrüster von Harry Hill war geschäftshalber in der Stadt. Desgleichen die Herren Karl und Geo. Koch von Southen.

Der Chimann Block an der 10. Ave. wird in ungefähr einer Woche fertig sein und macht einen sehr guten Eindruck.

Herr Mathias Brunner, unser deutscher Restaurateur, macht andauernd sehr gute Geschäfte.

Herr Sch. Kargang hat sich auf die Heimstätte bei Southen begeben.

Herr Joh. Alt verlor seinen Hund, der ihm zum Folen des Viehs sehr wertvoll war, durch Gift das irrtümlich eine unbekannte Person gelegt hatte. Wir halten ein solches Vorgehen für gemein und feige.

Achtung! — Gutes 65 Dollars Cleveland Fahrrad, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen gegen Baar. East-Canadian Courier Office.

Die kommende große Ausstellung.

Am 2., 3., 4. und 5. August findet die große Provinzial-Ausstellung in Regina statt und sind die Vorbereitungsarbeiten rege im Gange. Es sind Kontrakte mit der rühmlichst bekannten Carter Show Co. abgeschlossen und werden diese ihre Attraktionen, die dreißig große Eisenbahnwagen füllen, zur Aufrechterhaltung der Ausstellungsbahnen nach hier bringen. Die Attraktionen sind dies Jahr besonders reichhaltig. Da kann man einen Hund ohne Arme und Beine eingaren machen, man sieht Japaner, die alle möglichen Kunststücke machen. Man sieht Votte, die Schöne, und Pearl, die die Dame. Dazu eine menschliche Kugel, eine Kugel City u. i. w. Natürlich zieht's auch ein großes Rad, auf welchem man in die Luft fahren kann. Karussells u. i. w. Jeder wird sich amüßigen, des sind wir sicher.

C. R. N. Rohrplan.

Der Sommerfahrplan der C. R. N. trat am letzten Montag in Kraft. Zu den früheren Zügen kommt ein neuer Lokalzug zwischen Moose Jaw und Broadview. Zuge No. 1 und 2 werden jetzt bis zur Mitte gehen, während die früher nur bis Calgary fahren.

Teillich gehende Züge.

No. 2 Täglich durchgehender Zug, kommt um 5.42 Morgens in Regina an.

No. 12 Moose Jaw — Winnipeg Lokzug; täglich, ausgenommen No. 204, Moose Jaw — Broadview Lokzug, kommt Abends 3 Minuten vor 6 Uhr an und verläßt Regina 2 Minuten nach 6 Uhr.

No. 96 Täglich durchgehender Zug, verläßt Regina 6 Uhr 40 Minuten Abends.

Teillich gehende Züge.

No. 1 Durchgehender Lokalzug, verläßt Regina um 1.11 Uhr Nachts.

No. 11 Winnipeg — Moose Jaw Lokzug, kommt täglich (ausgenommen Sonntags) um 10 Minuten vor 8 Uhr Abends an und verläßt Regina um 8 Uhr.

No. 203 Broadview — Moose Jaw Lokzug, täglich, verläßt Regina um 10 Uhr Vormittags.

No. 97 Durchgehender Zug, täglich, verläßt Regina um 9.15 Morgens.

„Teutonia“.

Der Deutsche Verein Teutonia feiert am 3. Juli ein großes Fest im Freien und erwarten wir eine sehr rege Beteiligung. Das Fest oder Vikinal, wie man solche Feste auf Englisch nennt, findet an dem als Old Crossing bekannten hübschen Platz statt und wird es viel Beteiligung für Jung und Alt geben. Wer das Fest mitmachen will, sollte sich beim Präsidenten Theodor Schmitz oder dem Sekretär der Teutonia melden. Damit der Verein die nötigen Wagen vorher besorgen kann. Näheres wird später noch mitgeteilt.

Die nächste Sitzung der Teutonia findet Donnerstag Abend den 9. Juni statt.

Kirchliche Nachrichten.

Regina:

St. Mary's Kirche (römisch-katholisch). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Andacht.

Herr Vater Kim hält am kommenden Sonntag Gottesdienst in W. I. C. House und Herr Vater Kopp in Arat.

In der lutherischen Kirche finden am Sonntag zwei Gottesdienste statt, morgens um 11 und Abends um 8 Uhr.

Sonntagsschule um 9 1/2 Uhr Morgens.

Jeden Sonntag Unterricht in Religion und Deutsch in der Kirche.

Deutsche Populäre — Evangelische Mission, 1713 Toronto Straße. Jeden Sonntag Nachmittags um 2 1/2 Uhr Sonntagsschule.

Auswärts:

In der katholischen Kirche St. Marienhal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Sonntag den 12. Juni Vormittags 10 Uhr in Sennell, Nachmittags 3 Uhr in Harry Hill.

J. A. Ruelter, Pastor.

Am 12. Juni Vormittags Gottesdienst in Sennell.

J. A. Dege, ev.-luth. Pastor.

Rebber (Land), Sask. —

Am 26. Juni soll die East-Canadian Konferenz der co-luth. Manitoba-Synode in unserer Zion-Gemeinde tagen. Dazu heißen wir die Teilnehmer herzlich willkommen und möchten Sie bitten, ihre Ankunft spätestens acht Tage vor Eröffnung der Konferenz dem Unterzeichneten mitteilen zu wollen. Das Pfarrhaus ist zwei Meilen von der Station Rebber entfernt. Im Anschluß an die Konferenz findet am 26. Juni ein Missionstest statt. Auch dazu sind unsere Freunde herzlich eingeladen.

Ramens der Gemeinde Phil. Peter, Pastor.

Edenwald, Sask. —

Parodie Gottesdienst in der General-Konzils der evang.-luth. Kirche von Nordamerika; Pastor A. J. Hürt, Edenwald F. D., Sask.

Gottesdienste in:

Edenwald, St. Johannes-Gem., jeden 2. und 4. evtl. am 5. Sonntag im Monat.

Artonau, Bethlehems-Gem., jeden ersten Sonntag im Monat.

Dorbin, Emmaus-Gem., jeden 3. Sonntag im Monat.

Martin Duerr, Schuhmacherwerkstätte und Sattlerei.

Hiermit veröffentliche ich das geehrte Publikum, daß ich am 7. Juni neben dem Victoria Hotel eine Schuhmacherwerkstätte und Sattlerei eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Alle Aufträge werden prompt, billigst und bestens ausgeführt werden. Ich werde es mir angelegen sein lassen, die Zufriedenheit des geehrten Publikums zu erwerben. Achtungsvoll Martin Duerr.

TEETH WITHOUT PLATES A SPECIALTY

Erstklassige Zahnarbeiten in allen Zweigen der Zahnheilkunde zu mäßigen Preisen, und werden alle Arbeiten garantiert.

Schmerzloses Ausziehen von Zähnen meine Spezialität. Dr. A. Gregor Smith, Dentist

Scott Str., gegenüber Kings Hotel, Regina, Sask.

Wartbericht vom 7. Juni.

In Winnipeg wurden am Dienstag folgende Waarprieis bezahlt:

Weizen:

No. 1 Northern 90 1/2c

No. 2 Northern 88 1/2c

No. 3 Northern 86 1/2c

Safer:

No. 2 White 31 1/2c

No. 3 29c

Gerste:

No. 1 40c

Wichtig Options, Angebote für aufünftige Lieferung, waren wie folgt:

Weizen:

Mai 80 1/2c

Oktober 77 1/2c

Oktober 84 1/2c

Safer:

Mai 32 1/2c

Reginaer Produktmarkt.

Rinder, gechl. per Fbd. 9 1/2c

Rinder, ldd. per Fbd. 5c

Schweine, ldd. per Fbd. 8 1/2c

Schweine, gechl. per Fbd. 10 1/2c für prima Qualität.

Rinder, gechl. per Fbd. 7 1/2c

Eiere, ldd., per Fbd. 4c für prima Qualität.

Schafe, ldd., per Fbd. 6c

Junge Hühner, per Fbd. 16c

Turkens, per Fbd. 22c

Eier, per Duzend 15-20c

Butter, per Pfund 18-20c

Kartoffeln, per Bushel 75c

The Regina Trading Co.'s Ladenneuigkeiten. „Juni = Umbau“ Bargains.

Wir werden Hunderte von Quadratfuß Flurraum zu unserm, jetzt schon großen Laden noch hinzufügen. Wir sind im Begriff, den ganzen Laden umzuändern — ihn zu modernisieren — und es bequemer für Sie zu machen bei Ihren Einkäufen. Mehr Akkommodation bedeutet größeres Lager, bessere Auswahl als je zuvor — für Sie. Aber bevor wir dies tun können, müssen wir unser Lager verringern und alles so arrangieren, daß das Umziehen erleichtert wird und zwar ohne Ihre wertvolle Zeit beim Einkauf zu kürzen. Das Gemischel wird durch den Rest des Monats anhalten — bedinkt also die Gelegenheit: Saisonmäßige Waren zu unsaisonmäßigen Preisen.

Gelegenheitskäufe für Männer, möglich gemacht durch unsern Umbau.

Wir müssen den hinteren Raum unserer Kleider-Abteilung räumen, um die Wände abzureißen zu können. Es wird sich für Sie zweifeln, daß alles auf Standard der Trading Co. ist. Handgeschneiderte, perfekte Westen und moderner Schnitt — nicht Marktware, sondern reguläre Ware, welche wir Ihnen lieber billig verkaufen, als durch Schmutz und Staub beschädigt zu sehen. Kommen Sie beizugehen, stellen Sie Vergleiche an mit den Waren, die Sie anderswo gesehen, und den Rest wird Ihnen der Note Preiszettel erzählen. Und selbst nicht zu schäme, Fragen zu stellen.

Männer-Anzüge zu Umbau-Preisen.

Wenn Sie kommen, um nach den Notizen Preiszetteln sich umzuschauen — es sind zu viele, sie hier alle zu erwähnen — so werden Sie finden, daß alles auf Standard der Trading Co. ist. Handgeschneiderte, perfekte Westen und moderner Schnitt — nicht Marktware, sondern reguläre Ware, welche wir Ihnen lieber billig verkaufen, als durch Schmutz und Staub beschädigt zu sehen. Kommen Sie beizugehen, stellen Sie Vergleiche an mit den Waren, die Sie anderswo gesehen, und den Rest wird Ihnen der Note Preiszettel erzählen. Und selbst nicht zu schäme, Fragen zu stellen.

Männer-Anzüge zu \$8, \$10, \$12, \$16.50 bis \$25.

Regen- und Staub-Koeche zu \$7.50 bis \$26.

Spezial-Werte den ganzen Monat.

Umbau-Preise bebetreffen das fertige Damenkleider-Dept.

Dies Department wird immer verlieren durch die Arbeit des Umbaus. Wir geben Euch aber lieber perfekte Waren jetzt, als später beschädigte. Schämt nicht — kommt jetzt.

Weisse Lawn Damenkleider

Hübliche Prinzess-Kleider, aus guter Lawn-Qualität, mit hübschen Einlagen und Spitzen und Falten. Größen 32 bis 42. Umbau-Preis \$2.25

Panama Damenroche

Nur 25 halben-Röcke der neuesten Mode, dunkel, grün, cream, schwarz, braun und navy, gut wert \$7.00. Umbau-Preis \$3.95

Mädchen-Jacken

Nur 10 smarte Jacketts aus Twill-Stoff mit Doppelbrust für Mädchen von 12, 14 und 16 Jahren. Umbau-Preis \$4.75

\$10,000 wert Carpets, Rugs, Squares, Linoleums.

Alles was zu einer Hausausstattung gehört, muß, bevor wir mit unserm Umbau beginnen, verkauft werden. Kauft jetzt und spart Geld. Wirkliche Reduktionen an allen up-to-date Waren wird unsere Methode sein, um diesen Verkauf zu einem Rekordbrecher zu machen. Ein Besuch zu diesem geschäftigen Department wird Ihnen zeigen, was wir tun.

Alle Rechte von Linoleum, wert bis zu 85c per Quadratyard. Ausräumungspreis per Quadratyard 75c

35 Duzend Fensterhülle, praktisch geölte Oponee und mit starken mechanischen Rollern, regulär 75c, am Samstag für 45c

Ein Sortiment von Wäschhängen, Heberbleibel-Partien wert 25c jede. Um aufzuräumen am Samstag je 15c

50 Paar Tür-Borhänge, wert \$7.00 das Paar. Am Samstags-Verkauf je \$2.50

25 (nur) unweibliche Herd-Rugs, 36x60 Zoll, praktische Muster, wert \$3.45, Verkaufspreis \$2.25

Nur 36 Kränzeher Rugs, 27x54 Zoll, wert \$3.50 jeder. Verkaufspreis \$2.25

90 Paar Spitzen-Borhänge, weiß oder ecru, wert bis \$2.75, am Samstag Verkauf von Borhang-Regen und Maslin wird am Samstag zu Freitagpreisen fortgesetzt — 15c, 20c, 25c, 35c und 45c per Yard

In der Drogen-Abteilung Bücher von Standard-Autoren zu Umbau-Preisen.

James Whitcomb Riley, in Prosa und Pöbel, reg. \$2, für 60c

Two Little Sonnets — Eine mehrer Erzählung von Ernest Thompson Seton, regulär \$1.00, für 75c

The Romantic Settlement of Lord Selkirk's Colonists — Eine Erzählung aus dem Westen von Dr. George Bryce, reg. \$2.00, für \$1.00

Pilgrim's Progress — Von John Bunyan, reg. 50c, nur für 10c

Nur 4, Englisch-Deutsches Wörterbuch, reg. \$2.00 für \$2.00

Hauptniederlage fuer Gopher-Gift und reine Drogen.

The Regina Trading Co., Ltd. West-Canadas groesster Laden.

Der Laden mit dem saisonmäßigen Lager. Kühlanlagen, Eisschränke, Gartenwerkzeuge, Gummischläuche, Fliegenlären, Fliegenfenster, Kehlöl und Gasoline, etc. etc. Heart Bros. Hardware Co., Ltd. Regina, Sask.